

Bericht „Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus 2013“

Es herrschte positiver Ausnahmezustand den ganzen Tag lang, in jedem Ort wo die Künstlergruppe Station machte. Und es gab viel zu erfahren, während in rasantem Tempo Freundschaften geschlossen wurden mit „Ausländern“, mit Vertretern anderer Religionen, mit einer lustigen Künstlerfamilie die lachte, sich mochte - gerade weil alle so verschieden waren. Diese intensive, außergewöhnliche Art der Auseinandersetzung hat gezeigt, wie Jugendliche befähigt werden können, eine bisher abfällige Meinung und Haltung zu anderen Menschen für immer über Bord zu werfen und fähig zu werden, sich selbst neu zu positionieren.

Zum Abschluss der Probenwoche fand am 21.09. im Kulturhof Mölschow in MV die Premiere statt. Daraufhin fanden bis zum 08.11. insgesamt 35 Projektstage statt, in Schulen, Theatern und Jugendanstalten. Über 5 Tausend Jugendliche nahmen aktiv an den Workshops teil und zeigten stolz ihre Ergebnisse. Weitere 10 Tausend Zuschauer (Schüler, Eltern, Großeltern usw.) waren live dabei beim Spektakel der Künstler.

Nach der Eröffnung mit der 5-Minuten-Performance der Workshopleiter konnten sich die Jugendlichen entscheiden für einen der 12 angebotenen Workshops: Capoeira, Urban Ball, Breakdance, Kampftheater, Impro, Tanz mit dem Kampffächer, Clown, Singen, Beatbox, Rap, Trommeln und Kostümwerkstatt. Bereits nach 2 Stunden präsentierten sich alle Gruppen und Solisten in einer improvisierten Aufführung, zur Freude der Mitschüler, Lehrer und Gäste. Die Workshops wurden geleitet von 14 jungen Künstlern aus Brasilien, Burkina Faso, Deutschland, Litauen, Polen, Griechenland, Frankreich, Israel und der Tschechischen Republik. Zum Abschluss des Projekttages fand das Spektakel „Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus 2013“ statt, das viele Facetten zum Thema „Gewalt, Rassismus, Solidarität mit Außenseitern usw. beleuchtete.

Unter den Künstlern waren u.a. eine jüdische Schauspielerin (Shahaf) aus Israel, ein muslimischer Trommler (Souleymane) aus Burkina Faso und zwei Einwanderkinder (Andreas und Gonçalves) aus einem Pariser Vorort usw, die mit Urban Ball Weltruhm erlangten.

Es waren gerade die kleinen Geschichten, die überzeugten: Ein Junge aus Rövershagen, der sich zum Trommeln bei Souleymane entschieden hatte, wollte nur deutsch mit ihm reden und provozierte unablässig. Gekonnt gewann Souleymane (spricht nur Französisch) ihn in kürzester Zeit, indem er ihn zum Leader machte, gab ihm besondere Aufmerksamkeit und schwierige Aufgaben. Der Junge nahm dies an und arbeitete konzentriert, völlig vergessend, dass er eben noch provozierte. Sie wurden beste Freunde. Ein anders Beispiel in der Jugendanstalt Hameln, wo Shahaf einem jungen Mann aus dem Libanon die Hand zur Begrüßung anbot, er anfänglich zögerte, dann jedoch einschlug und mit ihr anfang sich lebhaft zu unterhalten. Während der anschließenden Aufführung war er ganz aus dem Häuschen, rief ihr zu in seiner Sprache, und wurde ein großer Fan von ihr.

Die Art und das Tempo dieser virtuosen Musiktheateraufführung faszinierten selbst solche Zuschauer, die sich aus Überzeugung nie an einem Projekttag gegen Gewalt und Rassismus, dargestellt von „Ausländern“, beteiligen würden.